

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 15.

Donnerstag, 19. Januar 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Käufern-Kassa für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck- und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weidestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Söhnel in Riesa.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers soll

Freitag, den 27. Januar 1911, von nachmittags 6 Uhr ab

in der „Elbterrasse“ hier ein

Festmahl

abgehalten werden.

Alle patriotisch gesinnten Herren der Stadt und des Amtsgerichtsbezirks Riesa werden zur Teilnahme an dieser Feier mit dem Ersuchen ergebenst eingeladen, ihre Beteiligung bis zum 25. Januar 1911 mittags in den auf der Ratskanzlei und in der „Elbterrasse“ ausliegenden Listen einzutragen.

Der Preis des Bebedes (einschließlich Russik) ist auf 3 R. 50 Pfg. festgesetzt.

Riesa, den 19. Januar 1911.

Heldner, Oberjustizrat.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Fnd.

Auf Blatt 223 des hiesigen Handelsregisters, die Firma
J. G. Richter & Co. in Riesa
betreffend, ist heute eingetragen worden, daß der Mitinhaber
Friedrich Ernst Mohr
ausgeschlossen ist.

Riesa, den 18. Januar 1911.

Königliches Amtsgericht.

Leihendienst.

I. Nachdem Frau Auguste Marie Sauer geb. Lehmann das Amt als Leihfrau niedergelegt hat, ist heute Frau Ida Marie Sauer geb. Richter hier als Leihfrau für die Stadt Riesa verpflichtet worden.

II. Absatz 2 unserer Bekanntmachung vom 3. Oktober 1908, Leihfrauenbezirke betreffend (Riesauer Tageblatt Nr. 233 vom 6. Oktober 1908) wird wie folgt abgeändert:
Der I. Bezirk, umfassend den östlichen Stadteil — ausschließlich des Stadtkranken-
hauses — bis zur Park- und Schulstraße, einschließlich dieser beiden Straßen, wird der
Leihfrau Ida Marie Sauer hier, Standfeststraße Nr. 9 wohnhaft, und der II. Bezirk,
umfassend den westlichen Stadteil, der Leihfrau Selma verw. Hofmann hier,
Schloßstraße Nr. 13 wohnhaft, zugeteilt.

Riesa, am 19. Januar 1911.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Rr.

Fischen-Versteigerung.

Sonnabend, den 21. Januar 1911, von vormittags 1/10 Uhr an
werden im hiesigen Stadtpark (Am Voetenweg)
ca. 50 Stück Fischen, bis 0,50 cm stark und bis 15 m lang
und ebendasselbst von nachmittags 2 Uhr an
eine Anzahl Eichenstippen und Niststippen
meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Die Bedingungen werden vorher bekannt gegeben.

Die Ablehnung einzelner oder sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Sammelort: Alter Turm am Voetenweg im Stadtpark.

Der Rat der Stadt Riesa, am 17. Januar 1911.

Riedel, Stadtrat.

Rf.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schankwirts Oswald Otto in
Riesa soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 437,05 M. vorhanden, wovon die
Kosten des Verfahrens noch zu tragen sind. Zu berücksichtigen sind 55,02 M. bevor-
rechtigte und 13503,93 M. nichtbevorrechtigte Forderungen. Das Schlussverzeichnis liegt
auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Riesa aus.

Riesa, den 19. Januar 1911.

Der Konkursverwalter.

Pietzmann, Lokalkrieger.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 19. Januar 1911.

—* Nichtamtlicher Bericht über Punkt 9 der Tages-
ordnung der am Dienstag abgehaltenen öffentlichen
Stadtverordnetenversammlung. Ueber die Punkte 1
bis 8 und 10 der Tagesordnung haben wir bereits gestern
berichtet. — Punkt 9 betraf eine Angelegenheit des Spar-
und Bauvereins zu Riesa. Da Herr Vorsteher
Schönbecker dem Ausschuss dieses Vereins angehört, so
übergab er bei Punkt 9 den Vorsitz Herrn Wize-Vorsteher
Bernh. Müller. Dieser trug zunächst ein Gesuch des Spar-
und Bauvereins vor, worin der Verein ausführt, daß er,
um der Wohnungsnot zu steuern, an der Stegerstraße
3 Häuser mit 22 Wohnungen errichtet habe. Mit dieser
Maßnahme sei dem Mangel aber bei weitem noch nicht
abgeholfen, geschweige denn, daß in Bezug auf die Besser-
ung der Wohnungsverhältnisse der Minderbemittelten auch
nur annähernd genügend gesehen wäre. Aus diesem
Grunde und weil in Riesa allgemein eine weitere indu-
strielle Entwicklung angestrebt werde, sei es notwendig,
daß weitere Arbeiterwohnhäuser gebaut würden. Der Spar-
und Bauverein sei gern bereit, sich dieser Aufgabe zu unter-
ziehen und habe das zwischen der Pauscher Straße und
dem alten Pauscher Wege liegende 24 860 qm große Flur-
stück Nr. 1122 des Flurbuches für Riesa angekauft. Es
sei jedoch notwendig, daß die Gemeinde den Bauverein, der
nur über geringe Mittel verfüge, in seinem gemeinnützigen
Wirken unterstütze. Für die Bebauung des vorgenannten
Flurstückes komme in Betracht die Herstellung einer Schiene,
sowie Gas- und Wasserleitungsanschluß. Weiter wird in
dem Gesuch ausgeführt, daß über den an der Pauscher
Straße gelegenen Teil des Flurstückes hinweg die Trasse
der projektierten Ringbahn geplant sei. Durch Aufrecht-
erhaltung des Ringbahnprojektes würde dem Sparverein
gerade das wertvollste Teil seines Grundstückes abgeschnitten

und der Bebauung entzogen. Der Verein bittet daher die
Stadtgemeinde, das Land zu erwerben, das dieses Projektes
wegen der Bebauung entzogen werden müsse. Ferner er-
sucht der Verein, die Ausschließung seines Grundstückes
durch eine Nebenstraße in der Längsrichtung zu gestatten.
Es werden sodann folgende drei Fragen gestellt: 1. Ob die
Ringbahnplanung in der bisherigen Weise aufrecht erhalten
werden solle und ob und zu welchem Preise das der Be-
bauung entzogene Land seitens der Stadtgemeinde erworben
werden würde; 2. In welcher Weise dem Verein die Be-
bauung des verbleibenden Areals nachgelassen werden solle
und 3. ob die Stadtgemeinde bereit sei, Schluß-, Gas- und
Wasserleitung auf ihre Kosten legen zu lassen. — Die
Angelegenheit hat nun wiederholt den Bauausschuß, sowie
den Gas- und Wasserwerk-Ausschuß beschäftigt, die schließ-
lich zu folgender, auch vom Rate gutgeheißener Regelung
der Sache gekommen sind: Das Ringbahnprojekt und die
Errichtung einer Ladestelle an der Pauscher Straße sollten
auf alle Fälle aufrecht erhalten werden, deshalb sei es aber
billig, das hierdurch der Bebauung entzogene 1674 qm
große Areal an der Pauscher Straße dem Verein zum
Preise von 2 Mark pro Quadratmeter abzugeben. Ferner
solle dem Verein die Ausschließung seines Grundstückes
durch eine Straße, die von der Pauscher Straße durch
das Grundstück hindurch nach dem alten Pauscher Weg
zu führt, gestattet werden. Aus gesundheitlichem Interesse
soll auf Kosten der Stadt eine interimistische Schiene
nach der Vorflutrinne geführt und die Wasserleit-
ung bis an die Straße des Vereins herangelegt werden.
Die Zuführung des Wassers soll besonders aus dem Grunde
erfolgen, weil wegen der Lage des Flurstückes Wasser nur
in großer Tiefe zu finden sein würde. Die Schiene er-
fordert 2000 M., die Wasserleitung 7550 M. Kosten.
Von der Zuführung des Gases soll abgesehen werden, da
eine Vergütung vorläufig nicht zu erwarten ist. — Der
Verein plant zunächst erst den nach der Pauscher Straße

zu gelegenen Teil seines Grundstückes zu bebauen. Nach
vollständiger Bebauung des Grundstückes wird daselbst mit
etwa 40 bis 50 Wohnhäusern bestückt sein. Das Areal
ist für die Zwecke des Vereins bestens geeignet. — In
der Debatte führte Herr Stadtrat Schnauder aus, daß
eine Förderung der Bestrebungen des Spar- und Bau-
vereins dem Hausbesitz keine nachteilige Konkurrenz bereite
und daß tatsächlich noch eine Wohnungsnot bestehe. So-
lange diese Frage nicht in glänzendem Sinne gelöst sei, sei
es auch nicht möglich, weitere Industrie nach Riesa zu
ziehen. Die industrielle Besiedelung liege aber auch sehr
im Interesse unseres Handwerker- und Gewerbestandes.
Der Verein wolle auch die Wohnungsverhältnisse der
Minderbemittelten verbessern und beuge sich damit auf das
Gebiet der Wohnungsreform. Wenn die Stadt dem Bau-
verein die erbetene Unterstützung versage, so könne dieser
das an der Pauscher Straße ins Auge gefasste Projekt
nicht verwirklichen. Dann werde die Notwendigkeit ein-
treten, daß die Stadt selbst Wohnhäuser baue, und dann
engagiere sich die Stadt in einer größeren Weise als wenn
es die Sache des Bauvereins subventioniere. Herr Stadtr.
Fugo meint, daß die Bestrebungen des Vereins wohl zu
unterstützen seien, aber es wäre doch auch angenehm, wenn
man erfahren könnte, in welchem Zeitraum etwa diese
Häuser fertiggestellt seien. Nach der Ansicht des Gasaus-
schusses schienen sich die Anschlüsse nicht zu rentieren. Herr
Stadtrat Schnauder bemerkt hierauf, daß das Bau-
tempo sich doch aus der Situation ergebe. Der Verein
könne doch nur in dem Maße bauen, als ihm Geldmittel
zur Verfügung ständen. Die Wasserabgabe werde sich ein-
mal verlaufen. Auf die Frage des Herrn Stadtr. Fugo,
ob das zuerst benutzte Areal an der Stegerstraße schon auf-
gebraucht sei, antwortet Herr Bürgermeister Dr. Scheider,
daß man doch dem Verein angesichts der miserablen Boden-
verhältnisse nicht zumuten könne, nochmals in der Steger-
straße zu bauen. Die Gründungserschwerigkeiten seien dort

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa vorteilhafteste beste Verbreitung.

und vielen angrenzenden Ortlichkeiten